

# Gendergerechte Lehrmaterialien

Studentische Hilfskraft zur Sensibilisierung für gendergerechte Lehre, Leonie Schübel

Studentische Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte des Fachbereichs Medizin

Pauline Graichen, Cara Gürtler, Celia Gaillard, Maxi Haslach, Flora Kugelman, Ela Eroglu

## Ausgangslage

Medizinische Lehrmaterialien verwenden häufig noch das generische Maskulinum, forcieren Zweigeschlechtlichkeit und perpetuieren überholte Rollenbilder.

Unreflektierter Sprachgebrauch setzt das tradierte Bild von „Arzt“ und „Krankenschwester“ fort und zementiert die Bindung ärztlicher und pflegerischer Aufgaben an Geschlechter. Dies steht zeitgemäßen Karrierewegen und Rollenbildern im Wege.

## Analyse

Traditionsbewusstes Denken steht im Konflikt mit geschlechtergerechten Anforderungen an klinische Forschung und ärztliche Aufgaben. Es braucht daher positive Anstöße für geschlechtergerechte Lehrmaterialien, die Fairness und Gleichstellung der Geschlechter widerspiegeln. Hier eignen sich Pilotprojekte, die als Best Practice für andere Bereiche dienen.

## Ziele

- Implementierung einer einheitlichen gendergerechten und diversitätssensiblen (Bild-)Sprache in Pilotbereichen der humanmedizinischen Lehre
- Überarbeitung von Skripten, Vorlesungs- und Seminarfolien
- Überarbeitung von Webpräsenz und Studienformularen

## Projektverlauf

Einstellung einer studentischen Hilfskraft

Vorstellung des Angebots in Fachbereichsgremien

Sichtung von Lehrmaterialien für den vorklinischen und klinischen Bereich

### Was hat gut funktioniert?

- Nutzung verschiedener Ansatzpunkte für die Überarbeitung von Lehrmaterialien
- Erfahrung der studentischen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten z.B. in der Argumentation bei sexistischen Darstellungen

### Was hat nicht gut funktioniert?

- Organisatorische Hürden bei der Ausschreibung und Einstellung der studentischen Hilfskraft (Kostenstelle, unklare Verantwortlichkeiten, schwer durchschaubare Strukturen)
- Zögerliche Inanspruchnahme des Angebotes

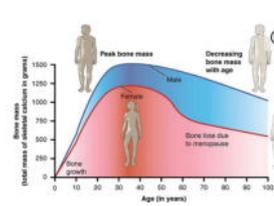


Die „Sexualhormone“ Androgene und Östrogene kommen nicht nur in jeweils einem Geschlecht vor, sondern verteilen sich auf alle Geschlechter. Dies wird in der Lehre jedoch häufig noch sehr stereotyp mit Verweis auf klassische Geschlechterrollen wiedergegeben.



Gender- und diversitätssensible Lehre verabschiedet sich vom Mythos der Zweigeschlechtlichkeit und nimmt vielfältige hormonelle Varianten in den Blick.

Bild: Smilla Ebeling in Lemeinheit Gender & Biologie, www2.hu-berlin.de/genderingmintdigital, CC BY-NC-SA 4.0 Deed



Darstellung der Osteoporose anhand durchschnittlicher Verläufe der Knochenentwicklung. Häufig wird vermutet, Osteoporose sei reine „Frauensache“. Während bei Frauen im Alter 70% der Knochenbrüche auf Osteoporose zurückgeführt werden, sind es auch bei Männern aber immerhin 30%. Dies zeigen neuere Untersuchungen, die im **Gendered Innovations Projekt** zusammengestellt sind. Aktuelle Forschungen, die Geschlecht angemessen berücksichtigen, finden sich häufig unter dem Stichwort Gendermedizin. Quelle: Anatomy and Physiology, weitere Infos unter <https://www2.hu-berlin.de/genderingmintdigital>



Geschlechtliche und ethnisierte Stereotype in der medizinischen Karriere existieren persistent. So gibt die Zeitschrift „Arzt und Karriere“ (sic!) Tipps für die Karriere zum Oberarzt mit einem Bild, auf dem im Vordergrund ein weißer Mann, im Hintergrund weibliches bzw. Schwarzes Unterstützungspersonal abgebildet ist. Quelle: So werden Sie Oberarzt in Arzt und Karriere vom 07.05.2020



Selbst der Versuch einer medizinischen Beratungsfirma, für Diversität zu werben, schlägt fehl. Vorn noch immer: der weiße Mann. Quelle: Darum sollten medizinische Einrichtungen Diversity Management auf der Agenda haben auf European Medical Consulting

### Unsere Tipps an andere Fachbereiche:

„Vernetzen Sie Ihre Gleichstellungsakteur\*innen statusgruppenübergreifend miteinander!“

„Etablieren Sie genderspezifische Forschung!“

### Unser Tipp für die Gesamtuniversität:

„Unterstützen Sie Ihre Lehrenden mit Fortbildungen bei der Implementierung gendergerechter und diversitätssensibler Lehrmaterialien!“

### So geht's nachhaltig chancengleich weiter!

„Das pilotmäßige Update von Lehrmaterialien in den medizinischen Fächern schafft Sensibilität, mindert Diskriminierung und dient als Vorbild für andere Fachgebiete.“